

DIE FEUER GLOCKE

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen • Ausgabe 1/2001



Friedrich Karl Schumm
Vorstand

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Schonungen und Leser unserer Feuerglocke!



Die jungen Feuerwehrkameraden bei einer der ersten Übungen



Hermann Doile
1. Kommandant

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Schonunger Jugendfeuerwehr –

eine große Herausforderung für die Feuerwehr und eine tolle Chance für die Schonunger Jugend.

Die Schonunger Feuerwehr wird demnächst eine Jugendfeuerwehr gründen. Dieser Entschluss ist lange gereift, wird aber jetzt umso energischer umgesetzt. Die Ausgabe dieser Zeitung ist größtenteils diesem Thema gewidmet.

Eine Jugendfeuerwehr ist aus dreierlei Gründen etwas besonderes in einer Feuerwehr. Sie bietet Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren eine Möglichkeit zum gemeinsamen Handeln, sie verpflichtet sich dem Ideal der Hilfe für andere Menschen und sie trägt Verantwortung für die übernommene Aufgabe der Jugendarbeit.

Die Mitglieder einer Jugendfeuerwehr sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Diese jungen Menschen leben heute in einer Welt, in der sie sich vor Angeboten der Unterhaltungsindustrie kaum mehr retten können. In allen Lebenslagen stehen Anbieter von Spielen, Animationsprogrammen und anderer Software Schlange, um ihre Produkte an Jugendliche abzusetzen, die sie als Käufer für die Zukunft zu ködern hoffen. Durch Modezwang (teure Markenkleidung) werden junge Leute zu gleichgeschalteten Konsumenten herangezogen.

Jugendliche sind also ständig in der Gefahr, in Bereiche abzudriften, aus denen sie sich nicht mehr selbst befreien können, weil sie in dem Wirrwarr von Angeboten und Ablenkungen den roten Faden ihres Lebens nicht finden.

Zwischen Einsamkeit vor dem Computer oder einer Gesellschaft unter Alkohol-, Nikotin- und Drogenkonsum sind die Jugendlichen heute in vieler Hinsicht gefährdet.

Gleichzeitig tobt ein beispielloser Wettkampf um Leistung (schulische und berufliche Karriere, sportliche und körperliche Perfektion), also ein Kampf um Geld und Macht, der vom großen Glück in einer technisch perfekten Welt träumen lässt. Viele Jugendliche bleiben in diesem egoistischen Wettstreit auf der Strecke.

Diese gefährlichen Trends sind auch in Politik und sozialen Gemeinschaften erkannt worden. Mit Jugendschutzgesetzen und Sozialprogrammen (Jugendhäuser der Kommunen, Jugendgruppen in Kirchen u.a.) versucht man diesen Gefahren zu begegnen.

Jugendliche kann man aber nur ansprechen, wenn man sie ernst nimmt, sie nicht nur "beschäftigt" (das können sie alleine viel

besser) und "ruhigstellt".

Junge Menschen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren suchen intensiv nach Idealen, für die sie leben können und nach Menschen, die diese Ideale vertreten.

Eines dieser Ideale ist die Hilfe für andere Menschen. Dieses Ideal wird in der Feuerwehr vertreten und täglich geübt, nicht nur in Einsätzen, sondern auch in gemeinsamer Arbeit für öffentliche Belange und Vereinsangelegenheiten. Soziales Engagement ist für viele Feuerwehrfrauen und -männer ein Lebensprinzip. So sind Feuerwehrleute auch in anderen sozialen Einrichtungen und Vereinen aktiv tätig.

Junge Menschen finden in der Jugendfeuerwehr ein Lebensideal vor, d.h. sie werden in eine Gemeinschaft eingebunden, die anderen Menschen hilft. Dazu gehört eine intensive Ausbildung, Fachwissen und Gemeinschaftsgeist. All dies ist bei der Feuerwehr zu finden oder kann dort erworben oder erlebt werden.

Die Gemeinschaft der Feuerwehr übernimmt für die hinzukommenden Jugendlichen eine große Verantwortung. Dies sind sich auch die drei Jugendbetreuer bewusst, die sich dieser Aufgabe gestellt haben. Anja Doile, Alexandra Zier und Peter Scheuring werden die Jugendarbeit leisten und den jungen Menschen Ansprechpartner und Vertrauensleute sein. Sie werden die Ausbildung der Jugendlichen unterstützen und mit ihnen Freizeit gestalten. Sie werden ihnen die Pforten öffnen zu einem Lebensfeld mit interessanten und spannenden Aufgaben. Sie werden sie mit Menschen zusammenbringen, die in der Feuerwehr ihre Lebensaufgabe gefunden haben.

Jugend von Schonungen – Auf zur Feuerwehr! – Wir erwarten Euch zu einem Informationsgespräch am 19. Mai 2001 um 11.00 Uhr im Feuerwehrhaus!

Eltern von Schonungen – Gebt Euren Kindern diese Zeitung zu lesen – Schickt Eure Kinder zum Informationsgespräch am 19.5.2001 um 11.00 Uhr ins Feuerwehrhaus.

F.K. Schumm
Vorstand

Am 13. Januar dieses Jahres wurde ich im Rahmen der Jahreshauptversammlung durch die aktive Feuerwehrmannschaft zum 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen gewählt.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, mich Ihnen kurz vorzustellen.

Mein Name ist Hermann Doile, ich bin 32 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Seit 1985 leiste ich aktiven Dienst bei der Feuerwehr Schonungen.

Im Rahmen meiner bisherigen aktiven Dienstzeit war ich zunächst als Feuerwehrmann, dann als Gruppenführer und zuletzt als Zugführer des III. Zuges eingesetzt. Desweiteren absolvierte ich mehrere Lehrgänge, wie den Gruppenführerlehrgang, Lehrgang für Technische Hilfeleistung und den Kommandantenlehrgang an der staatl. Feuerweherschule in Würzburg, sowie mehrere Lehrgänge am Stand-ort in Schonungen.

Meine Schwerpunkte bei der Feuerwehr Schonungen setze ich als Kommandant in die Fort- und Weiterbildung der aktiven Mannschaft, in die Öffentlichkeitsarbeit und ganz besonders in die Jugendarbeit, wie z.B. mit der Gründung einer Jugendfeuerwehr (nähere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem Innenteil dieser Ausgabe). Ich möchte es auch nicht versäumen, Sie, die Bevölkerung von Schonungen, bereits heute zu unserer diesjährigen Frühjahrshauptübung am Samstag den 28.04.2001 um 14.30 Uhr (näheres siehe letzte Seite) einzuladen, um Ihre Stützpunktfeuerwehr näher kennenzulernen.

Bis dahin verbleibe ich mit Ihnen und grüße Sie mit unserem Feuerwehrgruß: "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

Ihr Kommandant
Hermann Doile

EINSATZ - BLAULICHT - FEUER - STRAHLROHR

Jugendfeuerwehr jetzt auch in Schonungen



Wir suchen interessierte Jungs und Mädels von 14 - 18 Jahren für unsere Jugendgruppe in der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen.

WAS MACHT EINE JUGENDGRUPPE BEI DER FEUERWEHR?

Technik:

Wie schließt man einen Schlauch an, oder was ist ein Strahlrohr, was kann man mit Leitern und Leinen machen. Es gibt theoretische Dinge zu lernen, doch hauptsächlich geht es bei uns um den praktischen Umgang mit technischen Gerätschaften, Erste Hilfe oder Brandschutz und dabei soll das Lernen auch noch Spaß machen.

Fahrten:

Einmal ohne Eltern Urlaub machen? Na klar, bei der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen. Wir unternehmen Ausflugstouren, Zeltlager, u.s.w.

Spiele:

Action und Gaudi stehen bei uns im Vordergrund. Und mit Anderen zusammen was zu unternehmen macht auf alle Fälle viel mehr Spaß, als den ganzen Tag alleine vor dem Fernseher oder Computer zu sitzen.

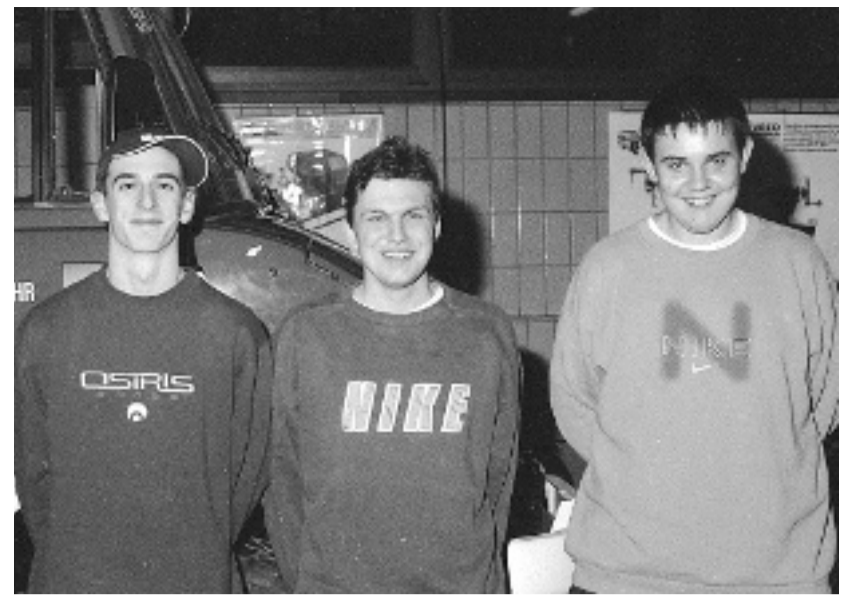
Sport:

Die Jugendgruppe ist zwar kein Sportverein, aber trotzdem gehört Sport genauso zum Programm. z.B. Fußball, Schwimmen, Kegeln

Was bei uns zählt, ist Teamgeist, Kameradschaft, soziales Engagement und Mitwirken in der Gesellschaft. Ab 18 Jahren habt Ihr dann die Möglichkeit, in die aktive Mannschaft einzusteigen.

Wenn Ihr INTERESSE habt, besteht die Möglichkeit am SAMSTAG, 19.05.2001 um 11.00 Uhr zu einem INFORMATIONSGESPRÄCH ins FEUERWEHRHAUS Schonungen (Schulungsraum) zu kommen. Wir freuen uns auf Euer Erscheinen und verbleiben

mit kameradschaftlichem Gruß
Alexandra Zier, Anja Doile, Peter Scheuring



Die 3 jüngsten Feuerwehrkameraden von links nach rechts: Sebastian Kulins, Christian Bischoff, Stefan Mai

Wenn ich groß bin werde ich "Feuerwehrmann" !!!

Wer kennt nicht diesen Radiospot. Wir stellten einmal die Frage an unsere neuen "jungen" Feuerwehrkameraden: **WARUM** hast du dich entschlossen der freiwilligen Feuerwehr beizutreten und aktiv mitzuwirken?

Die Antworten und Gedanken waren beeindruckend:

- ich kenne die Feuerwehr schon lange; vom Ferienspaß her.
- ich möchte nicht in einem Verein "abhängig" sein, mindestens einmal die Woche Training und am Wochenende auch noch ein Wettkampf.
- hier kann ich Menschen helfen.
- eventuell muß ich nicht zur Bundeswehr.
- dann war da noch die (wahre) Geschichte die sich immer wieder wiederholt:

Freitag Nacht komme ich von der Disco nach Hause, lege mich schlafen. Kaum eingeschlafen werde ich geweckt von Martinshörnern. So ein Mist, denke ich mir, jetzt bin ich schon wieder wach. Am Samstag erfahre ich, dass ein Auto in den Graben gefahren ist. Durch die schnelle Hilfe der Feuerwehr konnte der Fahrer noch gerettet werden. Dann lief es mir eiskalt den Rücken hinunter; denn der Fahrer war mein Bruder!! Das war der Anlass, dass ich der Feuerwehr beigetreten bin. Aber der eigentliche Grund war der, zu helfen!

- sicher ist es schwierig in einem Verein einzutreten, in dem man niemanden kennt. Doch die Erfahrung zeigt, dass man genau dieses als Antwort erhält wenn man einmal seine Freunde fragt: "Wenn Du mitgehst, dann gehe ich auch hin."

- da ich mit meiner Freizeit nicht unbedingt immer weiß, was ich machen soll gehe ich zur Feuerwehr. Hier wird zwar auch einiges verlangt, aber die Kameradschaft soll ganz toll sein und nur Einsätze und Übungen haben die auch nicht...

Rainer Mai, Theo Bauer



Erste Löschversuche an einem brennenden Fahrzeug mit Wasser ...



... jetzt kommt Schaum zum Einsatz ...



... zuletzt noch Spreizer und Rettungsschere

Eine Jahreshauptversammlung

(Gedanken und Empfindungen eines Feuerwehrmannes, der geehrt wurde).

Am Samstag, 13. Januar 2001 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen statt. Ende Dezember 2000 wurde ich schriftlich benachrichtigt, dass ich zur Ehrung anstehe.

Mit gemischten Gefühlen und etwas aufgeregt betrat ich am vorgenannten Tag den Versammlungsraum, die Gaststätte Lutz in Schonungen. Die Versammlung ging nach altbekanntem Ritual vonstatten. Unter dem Tagesordnungspunkt "Ehrungen" wurde auch ich aufgerufen, trat vor die versammelten Mitglieder und nahm das Feuerwehr-Ehrenzeichen für vierzigjährige aktive Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr entgegen. Nach Gratulation und Händedruck vom Landrat, Bürgermeister, Kreisbrandmeister, Kreisbrandrat, Kommandanten und nach Erhalt eines Präsents, trat ich den Rückzug an, begleitet vom Beifall der anwesenden Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, der mich sehr berührte. Kaum hatte ich mich etwas beruhigt, wurde ich wieder aufgerufen, trat vor die versammelte Mannschaft und empfing die Ehrung und Urkunde für vierzig Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr. Nochmals musste ich vortreten und erhielt das Dienstalterabzeichen für vierzig Jahre aktiven Dienst. Einige Kameraden meinten später, ich hätte die Versammlung alleine bestreiten können! Die Versammlung nahm ihren gewohnten Gang. Ich durfte einen 1. Kommandanten, einen 2. Kommandanten, einen Sprecher der aktiven Mannschaft und einen 2. Vorsitzenden des Feuerwehrvereins wählen. Nach dem Ende der Versammlung folgte das "gemütliche Beisammensein", in dessen Verlauf ich mit Kameradinnen, Kameraden und Mitgliedern auf unser aller Wohl anstoßen konnte, verbunden mit freundlicher Unterhaltung. Gegen ... Uhr trat ich mit einem Nachbarn den Heimweg an. Abschließend noch einige Gedanken: An einem Tag wie diesen merkt man, dass man älter geworden ist. Man lässt die vergangenen Jahre Revue passieren und freut sich, dass einem kein größerer Schaden widerfahren ist und man doch einigen Mitbürgern hilfreich zur Seite stehen konnte. Besonders freut es mich, dass junge Frauen und Männer nachrücken, die von Idealismus beseelt sind, da sie sonst diese Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr nicht ausüben könnten. Dies vor allem bekräftigt mich, der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen auch künftig treu zu bleiben.

Bernhard Kirchner

Bericht von der Jahreshauptversammlung 13.1.2001

Zu Beginn begrüßte der 1.Vorstand Herr Fritz Schumm die 99 anwesenden Mitglieder zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Er legte dar, dass das Jahr 2001 einen Neuanfang für die Feuerwehr sowohl auf technischer als auch auf personeller Seite bedeute. Es ist eine ständige Aufrüstung der Technik im Feuerwehrhaus in den vergangenen Jahren zu beobachten, wie man an der Anschaffung des neuen TLF, des Unimog usw. merkt.

Es bedarf aber auch in der inneren Struktur der Feuerwehr an intensiven Bemühungen, um mit der Werbung junger Leute die Feuerwehr lebensfähig und leistungsstark zu halten. Im Anschluß würdigte Herr Schumm die Tätigkeiten der Feuerwehrführung, mit denen er stets effektiv und kooperativ zusammenarbeitete. Des weiteren dankte er allen Aktiven für ihren gezeigten Einsatzwillen. Der Vorstand übergab nun das Wort an Löschmeister Hermann Doile, der die Verdienste des zurückgetretenen 1. Kommandanten H.D. Schneider würdigte. Danach begrüßte der 1.Vorstand die noch zahlreich erschienenen Besucher und verlas die Tagesordnung. Nächster Punkt war die Totenehrung. Hierzu bat Herr Schumm die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben, um den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Karl-Friedrich Gleichmann, Rudolf Schonunger und Franz Ort zu gedenken.

Nach einer Schweigeminute folgten die staatlichen Ehrungen. Aus diesem Anlass war auch Landrat Harald Leitherer erschienen. Er bedankte sich bei der geleisteten Arbeit von Führung und Aktiven im vergangenen Jahr und ging auf das neue "Kind" der Feuerwehr, den Unimog ein.

Anschließend führte er die staatlichen Ehrungen durch. Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ehrte er Alfred Zier und Peter Kraus, sowie für 40 Jahre aktiven Dienst Bernhard Kirchner.

Herr Landrat Leitherer übergab Kreisbrandinspektor Peter Höhn das Wort, der ausführlich über die Tätigkeiten der Feuerwehr berichtete. Er bedankte sich beim Landkreis für die neue Rettungsschere, die ohne Antrag der Feuerwehr angeschafft wurde, um auch weiterhin auf dem neuesten Stand zu sein. Er erklärte, dass nicht nur der technische Bereich zur Feuerwehr gehört, sondern auch der Feuerwehrverein als solcher. Ein sehr wichtiger Motor des Schonunger Feuerwehrvereins sei Friedrich Schumm sen., der in seiner 18-jährigen Tätigkeit als Vorstand viel verändert hat. Auch der Neubau des Schonunger Feuerwehrhauses fiel in diese Zeit. Kreisbrandinspektor Höhn zeichnete ihn als Anerkennung seiner Dienste mit der Bayerischen Feuertreue-Medaille aus.

Nun folgten die Vereinsehrungen, die vom 1.Vorstand durchgeführt wurden. Geehrt wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Bernd Jung, Peter Kraus, Reinhold Meier, Alfred Zier, Siegfried Philipp, und Fritz Schumm sen.. Für 40-jährige Vereinstreue wurde Herrn Bernhard Kirchner und für 50-jährige Treue Herrn Josef Brand die Urkunde verliehen. Ehrenvorsitzender Fritz Schumm bedankte sich im Namen aller Geehrten für die Auszeichnung.

Es folgte die Verleihung der Dienstabzeichen für die aktiven Mitglieder, durchgeführt von stellv. Kommandant J. Michel. Ausgezeichnet wurden für 20 Jahre aktiven Dienst Stefan Hofmann, Klaus Huber, Edgar Schäfer und Helmut Felbier. Für 30 Jahre bekamen Kurt Michel und für 40 Jahre Bernhard Kirchner das Dienstabzeichen verliehen.

Anschließend wurden folgende Personen für den aktiven Dienst neu verpflichtet: Antje Köster, Stefan Mai, Sebastian Kulins, Christian Bischoff, Roland Ruppert, Thomas Helmschrott, Matthias Weidmann.

Nach einer kurzen Pause eröffnete Bürgermeister Kilian Hartmann die Dienstversammlung. Auch er würdigte die geleisteten Dienste der Führung der Feuerwehr, besonders die des zurückgetretenen Kommandanten Hans-Dieter Schneider. Seinen Ausführungen folgte der Bericht des stellvertretenden Kommandanten an. Dieser berichtete über die Einsätze im vergangenen Jahr, zu denen 15 Technische Hilfeleistungen, 10 Brandeinsätze und 7 Absperrdienste zählten. Es folgte die Wahl der beiden Kommandanten. Ohne Gegenstimme wurde Hermann Doile zum 1. Kommandant und Joachim Michel zu seinem Stellvertreter gewählt. Mit seinen Glückwünschen begann der 1.



Vorsitzende Fritz Schumm seinen Bericht über das vergangene Jahr. Als besondere Ereignisse hob er die Einweihung des Unimogs, die Beteiligung am Ferienspaß, die Katastrophenübung in den Bachgärten, den Feuerwehrausflug, den Seniorennachmittag sowie den alljährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt hervor. Der Kassier Helmut Knappe übernahm das Wort, berichtete über die Finanzen des Vereins und gab die stolze Zahl von 455 Mitgliedern zum 31.12.2000 bekannt. Der Bericht der Revisoren bestätigte dem Kassier eine ordentliche Kassenführung.



Aufgrund der beiden Rücktritte von stellvertretenden Vorsitzenden und Sprecher der Aktiven mussten auch diese Posten neu gewählt werden. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde einstimmig Werner Scheuring und zum Sprecher der Aktiven einstimmig Rainer Mai gewählt. Der stellvertretende Kommandant J. Michel übernahm nun das Wort und ernannte den neugewählten 1. Kommandanten Hermann Doile zum Brandmeister. Dieser bedankte sich zunächst für die Auszeichnung und teilte verschiedene Termine für 2001 mit. Außerdem bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit und die geleisteten Einsätze der aktiven Kameraden. Aufgrund notwendiger personeller Änderungen ernannte er Theo Bauer und Günter Zier zu Löschmeistern.

Zum Schluss wurde noch einmal das Thema Kehrarbeiten angesprochen, das am Beispiel Waldsachsen auch durch die Presse ging. Bürgermeister und Kreisbrandinspektor versprachen sich um die zukünftige Aufgabenverteilung solcher Reinigungsarbeiten zu kümmern. Da keine Punkte mehr anlagen, schloß der 1. Vorsitzende die Sitzung und wünschte allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg. *Michael Hußlein*

Brief eines Betroffenen

In der Klüpfelmühle brannte es an zwei Tagen hintereinander!

Vor 4 Jahren fand auf meine Anregung hin auch mal eine Feuerwehrübung in unserem Anwesen Klüpfelmühle statt, die zur Zufriedenheit aller verlief. Was damals Übung war, wurde am vergangenen Valentinstag bitterer Ernst. In einem der 4 Wohnhäuser, dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Klüpfel und der langjährigen Gaststätte mit Pension brach am Mittwoch, 14. Februar um 7.30 Uhr in einem Zimmer des 1. Stockes Feuer aus, das in dem über 70 Jahre alten Gebäude um sich griff. Die alarmierten Feuerwehren aus Schonungen, Marktsteinach, Hausen und Forst waren schnell zur Stelle und bekämpften die Flammen erfolgreich mit Wasser aus dem Feuerwehrfahrzeug und aus der Steinach (2 Pumpen im Einsatz). Innerhalb kürzester Zeit hatten die Wehren das Feuer gelöscht und den Brandherd unter Kontrolle. Der Hausbesitzer Kurt Richter und eine ältere Frau, die sich bei Ausbruch des Feuers im Haus befanden, hatten es mit ihren Hunden rechtzeitig verlassen. Ein leichter Ostwind trieb die Rauchwolken Richtung Schonungen und verhinderte, dass die Flammen auf die anderen Häuser übergriffen. So blieben die übrigen Bewohner vor Schaden bewahrt und waren mit dem Schrecken davon gekommen.

Doch am nächsten Morgen holte uns der Ruf "Beim Richter brennt's schon wieder" erneut aus unseren Wohnungen. In einem anderen Zimmer des ohnehin schon arg verwüsteten Hauses schlugen zur selben Stunde wie am Vortag meterhohe Flammen und bedrohten das ehemalige Mühlengebäude. Auch diesmal kamen die Feuerwehren ganz schnell angefahren und begannen ihren schweren Einsatz. Wieder gelang es ihnen, das Feuer rasch zu löschen, das diesmal wahrscheinlich aus einem nicht entdeckten Glutnest des Brandes vom Vortag entstanden war, obwohl die Feuerwehr den ganzen Tag über vor Ort präsent war und der Einsatzleiter das Haus auch in der Nacht nochmal inspiziert hatte. Nach diesem 2. Brand ging die Feuerwehr ganz auf Nummer sicher, entfernte die Bretter von den Wänden und vom Fußboden und warf sie nach draußen. Und in der folgenden Nacht stand an der Einfahrt zu unserem Anwesen ein Feuerwehrfahrzeug, in dem 2 Männer saßen, die alle 3 Stunden abgelöst wurden, im Abstand von 10 Minuten einen Rundgang durchs Haus machten und Brandwache hielten. Sie stellten sich also nach diesen 2 anstrengenden Tagen auch noch in der Nacht freiwillig zur Verfügung und leisteten Dienst für den Nächsten und für die Allgemeinheit, wobei ich das Wort "freiwillig" besonders hervorheben möchte.

Nachdem ich den Einsatz unserer Feuerwehrleute an diesen 2 Tagen so hautnah erleben konnte, möchte ich nicht versäumen, allen Frauen und Männern, den Kommandanten und den Einsatzleitern der FFW meinen Respekt zu zollen und ihnen für ihren selbstlosen und aufopferungsvollen Einsatz auch im Namen aller Bewohner der Klüpfelmühle zu danken. Sie haben nicht nur ihr Können und ihre Schlagkraft wieder einmal unter Beweis gestellt, sondern auch gezeigt, dass es in unserer so materiell eingestellten Gesellschaft noch Menschen gibt, die bereit sind, sich freiwillig für den Nächsten einzusetzen. – Natürlich gilt unser Dank auch der Gemeinde Schonungen, der Polizei, den Helfern des Roten Kreuzes und allen, die in irgendeiner Weise eingesetzt waren und ihre Hilfe angeboten haben. *Artur Höhl*



SCHEURING

Meisterliche Backhilfen für jeden Haushalt

Wolfsgasse 3
direkt am Roßmarkt
97421 Schweinfurt
Telefon 09721/185939

Mühlberg 3, Werneck
Hofheimer Straße 7, Schonungen
Telefon 09722/3299
Samstag, Sonn- und Feiertag
13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Tortenservice
Rainer Schuler

Wir bringen Ihr Foto auf die Torte!

Wenn Sie eine ganz persönliche Torte backen wollen, ob privat oder geschäftlich (z.B. Firmenlogo), bringen Sie ein Foto, wir drucken es mit Lebensmittelfarbe auf eine Oblate, Sie legen diese anschließend einfach als Deko fertig auf die Torte. Sie können natürlich auch eine fertige Torte für Ihre individuellen Wünsche bestellen, nicht nur in Schonungen und Werneck, sondern auch in Schweinfurt, direkt am Roßmarkt Montag bis Freitag (auch mit Ihrem Foto)

Einsatzberichte 2001 FFW Schonungen

- 13.01.01 Jahreshauptversammlung im Gasthaus Lutz mit Neuwahlen
- 18.01.01 Ölspur B26
- 21.01.01 Technische Hilfeleistung in Schonungen
- 24.01.01 Schulung Gerätehandhabung
- 25.01.01 Verkehrsunfall zw. Schonungen und Hausen
Eine eingeklemmte Person verstarb noch am Unfallort.
- 30.01.01 Übung des Atemschutzzuges
- 31.01.01 Brand eines Geräteschuppens in Marksteinach
- 04.02.01 Technische Hilfeleistung in Mainberg
- 14.02.01 Wohnungsbrand in der Klüpfelmühle
- 14.02.01 Schulung Erste Hilfe
- 15.02.01 Wohnhausbrand Klüpfelmühle
- 15.02.01 Sicherheitswache am Brandobjekt Klüpfelmühle
- 21.02.01 Übung des Atemschutzzuges
- 03.03.01 PKW-Brand A70 – Kein Einsatz erforderlich
- 14.03.01 Schulung – Retten von verunfallten Personen
- 21.03.01 Übung des Atemschutzzuges
- 25.03.01 Ausgelaufenes Diesel-Benzin aufgenommen
- 29.03.01 Ölspur in der Hofheimer Strasse

Vorschau und Ausblick

- 28.04.01 Frühjahrshauptübung
- 19.05.01 Informationsveranstaltung für Jugendfeuerwehr
Beginn: 11.00 Uhr
- 19.-26.05.01 Besuch einer Jugendgruppe aus Alban

Die Freiwillige Feuerwehr Schonungen lädt die Bevölkerung zur diesjährigen Frühjahrshauptübung am Samstag, den 28.04.2001 um 14.30 Uhr, am Rathausplatz/Apotheke in Schonungen herzlich ein.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie bei dieser Übung als Zuschauer begrüßen könnten, um Ihnen die Stützpunktfeuerwehr Schonungen etwas näher vorzustellen.

Die Vorstandschaft und aktive Mannschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern und der Schonunger Bevölkerung für den zahlreichen Besuch unseres Feuerwehrstandes am Schonunger Weihnachtsmarkt 2000.

**Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Schonungen (1868 - 1998)
von Fritz Schumm, aufbereitet von Artur Höhl**

Die Zeit von 1933 - 1945 – Das "Dritte Reich" – der 2. Weltkrieg

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 wirkte sich im Laufe der Jahre in allen Bereichen des Lebens in Deutschland in besonderer Weise aus. So war selbstverständlich auch die FFW Schonungen von der neuen Entwicklung im "Dritten Reich" betroffen. Der Verein wurde aufgelöst, und die Politik spielte auch bei der FW in den folgenden Jahren bis 1945 die entscheidende Rolle.

Wie andere Organisationen konnte sich auch die FFW dem politischen Zwang jener Zeit nicht entziehen, wenn sie weiter bestehen bleiben wollte. Und sie musste ja weiter bestehen, weil sie eine Einrichtung war, die Hab und Gut und Leben der Menschen schützen sollte. So fügten sich die Feuerwehrleute und versahen weiterhin treu und brav ihren Dienst auch unter den neuen Bedingungen und Verhältnissen. Die FFW erhielt "Polizeigewalt" und sollte sich voll und ganz für den neuen Staat, für Volk und Vaterland und zum Wohle des Nächsten und der Gemeinschaft einsetzen. Das "Führerprinzip" wurde eingeführt. Der Kommandant hieß jetzt "Wehrführer der Feuerlöschpolizei", die Verwaltungsratsitzung "Führersitzung", "Fuß- und Geräte-exerzieren", "Schul- und Angriffsübungen" waren Bestandteile des Dienstes. Straffe Disziplin und Ordnung wurden gefordert und fast schon vormilitärische Ausbildung betrieben. Sowohl bei den Versammlungen als auch bei den Übungen waren immer Vertreter des Gemeinderates, der politische Leiter, der Polizei und der SA (= Sturmabteilung, eine Truppe von über 18-jährigen Männern) anwesend. Am Ende wurde "Sieg Heil" und "Heil Hitler" gerufen und das "Horst-Wessel"- und das Deutschlandlied gesungen. 36 aktive Feuerwehrleute legten nach 120 Übungsstunden das SA-Sportabzeichen ab, um mit diesem Zugeständnis einer Eingliederung in die SA zu entgehen.

Man kann sich vorstellen, dass nicht alle Feuerwehrleute mit diesen Neuerungen einverstanden waren, erfüllten aber trotzdem ihre Pflicht, weil sie wussten, dass die FFW ihre Daseinsberechtigung hatte und gebraucht wurde.

Von 1933 bis 1939 wirkte sich der gesamte wirtschaftliche und technische Aufschwung positiv auf Ausrüstung und Organisation der Wehr aus. 1933 fand eine Massenübung zusammen mit den Wehren aus Mainberg und Hausen unter Beteiligung der selbständigen Sanitätskolonne (1920 neu gebildet) statt. Das Lob der Oberen lautete damals "...seit 2 Jahren um 100 % gebessert".

In den Jahren 1937, 1938 und 1939 trat die FFW zum Leistungswettkampf mit anderen Wehren an. 1939 belegte sie den 2. Platz, aber nur deswegen, weil das Feuerwehrhaus im Verhältnis zu den anderen sich scheinbar in schlechtem Zustand befand.

Am 1. September 1939 begann der 2. Weltkrieg. Viele Männer, natürlich auch von der Feuerwehr, wurden zur Wehrmacht eingezogen. An ihre Stelle traten Hitlerjungen, Frauen und Männer, die in den Schweinfurter Rüstungsbetrieben arbeiteten. Sie mussten sich durch ständiges Üben auf den Ernstfall vorbereiten. Vor allem kam jetzt der Luftschutz- und Bereitschaftsdienst hinzu, der die arbeitenden Menschen stark belastete. In den ersten Kriegsjahren blieben Schweinfurt und die umliegenden Ortschaften von Luftangriffen verschont. Richtig ernst wurde es in den Jahren 1943-45, als Schweinfurt 14 Luftangriffe, davon 4 schwere, erlebte. Sie hatten zur Folge, dass die Wehren der umliegenden Ortschaften, also auch aus Schonungen, zu Lösch-, Rettungs- und Aufräumarbeiten herangezogen wurden.

Schonungen selbst erlebte einen Fliegerangriff am 31. März 1944. Zwei Luftminen, die wahrscheinlich der Flakstellung auf dem Kaltenhof galten, gingen außerhalb des Dorfes bei der Deutschemühle und an der Marktsteinacher Straße nieder. Die Deutsch-, die Heg- und die Straßmühle wurden beschädigt und die Straße nach Marktsteinach wurde aufgerissen. Durch Stabbrandbomben entstanden im Dorf selbst 8 Großbrände, 3 kleinere und 43 Zimmer- und Dachbodenbrände, die von den Hausbewohnern, den Jugendlichen und den Frauen und Männern der FW gelöscht wurden. Unterstützt wurden sie dabei von den Wehren der benachbarten Dörfer bis nach Haßfurt hinauf. Die Löscharbeiten waren bei einer Temperatur von minus 15 Grad, die die durchnässten Kleider am Leibe gefrieren ließ, besonders schwierig. Dazu waren Telefon und Strom ausgefallen. Zum Glück waren bei diesem Angriff keine Menschenleben zu beklagen. Den Einsatz leitete damals unser Feuerwehrkamerad Ludwig Weck als 2. Wehrführer.

Unsere Feuerwehr mit ihren 18 Wehrhelferinnen hat in jener eiskalten Nacht ihre Bewährungsprobe bestanden und verhindert, dass unser Dorf ein zweites Mal in seiner Geschichte in Schutt und Asche versank. Diese Tat kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden und zeigt, wie notwendig es ist, eine Wehr aus gut ausgebildeten und einsatzbereiten Frauen und Männern zu haben. Ihnen gebührt auch heute noch unser aller Dank. Gedenken sollte man in diesem Zusammenhang auch der Feuerwehren in ganz Deutschland, die in jener Zeit Übermenschliches geleistet haben wie nie zuvor. Doch alle diese Leistungen und Opfer in der Heimat und der Einsatz unserer Soldaten an den Fronten konnten verhindern, dass Deutschland den 2. Weltkrieg verlor und am 8. Mai 1945 bedingungslos kapitulieren musste.

Wichtige Rufnummern!

Feuerwehr 112

Polizei 110

Rettungsleitstelle 19222

**Gemeindeverwaltung
7570-0**

1. Kommandant 59969

Impressum:

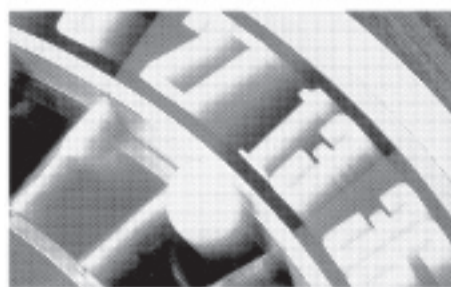
Herausgeber: *Freiw. Feuerwehr Schonungen*
Redaktionsanschrift: *Feuerwehr Schonungen
Hofheimer Straße 28
97453 Schonungen*

Auflage 1550 Stück • Fotos: Klaus Meisner • Layout: Thomas Brand

Ihr Markt
Getränke mit Schwung
LUDWIG
Fachmarkt

Christine Ludwig
Sandäcker 2,
97453 Schonungen
Tel: 0 97 21/5 81 91
Fax: 0 97 21/5 80 95

Nichts geht mehr!
So ein Pech aber auch...



**Reform der Erwerbsminderungsrenten:
Die Jungen gehen leer aus!**

Wir zum 1. Januar 2001
jünger als 40 Jahre war, hat
keinen Anspruch mehr auf eine
gesetzliche Berufsunfähigkeits-
rente. Krankheit, Unfall... und
dann der Job weg? Ja, einfach
Pech gehabt... den Berufs-
schutz gibt es nicht mehr
in der gesetzlichen Renten-
versicherung!

ARN Colonia: sicher, günstig,
garantiert!
Versicherungsbüro
Michael Knappe
Kreuzbergweg 37
97453 Schonungen
Telefon: 097 21/5 94 66
Telefax: 097 21/4 69 80 91

Schützen Sie sich gegen dieses
Leider gar nicht so kleine Risiko.
Jetzt! Mit der privaten Berufs-
unfähigkeits-Versicherung der
 COLONIA

Hämpfer Otto Heizungsbau GmbH

Ihr Fachbetrieb für
**Gas- und Wasserinstallation,
Solartechnik, Kundendienst**



**Ahornstraße 7
97453 Schonungen
Telefon (09721) 5 88 82
Telefax (09721) 5 98 44**